

## IST DIE STIMMUNG GEKIPPT?-

### KALENDER EINTRAG ÜBER DIE JAHRESWENDE 15. JANUAR 2016



Wie jedes Jahr werden zu Silvester Böller abgeschossen. Davon können wir in Leipzig mittlerweile auch ein Lied singen, denn die Böller verstopfen die Regenablaufsysteme in der Lukaskirche und kosten viel Geld. Aber das alles ist noch harmlos gegen die Dinge, die sonst noch im Neuen Jahr passiert sind. **Silvesternacht 2015/2016 in Köln:** Da gab es nach Berichten eine dunkle namenlose Horde, die gezielt

auf Frauen hetzte. Des Weiteren hat wohl dieselbe Horde auch noch ein bekanntes Wahrzeichen der christlichen Kirche, den Kölner Dom, mit Böllern unter Beschuss genommen. Das bringt jetzt ganz Deutschland in helle Aufregung, obwohl die Polizei seit Jahren schon mit genau diesem Problem in Köln zu tun hatte. Die Unklarheiten über die Herkunft der Täter war ein gefundenes Fressen für die ganzen „...issten“ in allen Schattierungen und Formen. „...issten,“ sind tendenziell solche, die extreme Positionen vertreten und natürlich auch das Gespräch ablehnen. Deshalb wollen solche Menschen ganz gezielt solche Auseinandersetzungen, wie wir sie in Köln gesehen haben, inszenieren. Oder weitere Auseinandersetzungen schüren. Inzwischen sieht Connewitz in Leipzig nach verschiedenen Auseinandersetzungen, wie ein Schlachtfeld aus. Wenn es nach diesen Menschen ginge, würden Deutsche gegen Migranten-; Christen gegen Muslime; Deutsche gegen Deutsche und Muslime gegen Muslime kämpfen. Die Frage ist, wie wir darauf reagieren? Und noch viel wichtiger ist, wie wir als Christen darauf reagieren? Denn alle schauen auf uns. Was werden wir nun tun? Wollen wir mit den ganzen „...issten“ auf Angstparollen zurückgreifen? Es ist allzu menschlich nun auch als Christ gegen Muslime zu warnen. Oder noch schlimmer, die Muslime zu hassen. Das ist Grund falsch, weil wir erstens alle Muslime unter einem Kamm scheren würden und zweitens weil wir dann jedes Gespräch mit solchen Muslimen erschweren würden und deshalb das Evangelium nicht mehr verkündigen könnte- also die totale Bankrotterklärung! Genau das will ja der allergrößte Feind, der Satan, mit uns machen. Er will, dass wir Christen sprachlos werden und er will, dass wir uns in unserer Bitterkeit und in unserer Angst verlieren! Dagegen müssen wir angehen. Wir wollen gerade Muslime mit der Frohen Botschaft erreichen. Wir wollen sie nicht hassen, sondern lieben! Die Muslime sind ja schließlich die ersten, die unter dem Islam leiden. Sie brauchen deshalb in ganz besonderer Weise unsere Zuwendung und die Liebe, die aus dem Evangelium von Jesus Christus herausstrahlt. Gott hat uns eine besondere Verantwortung gegeben, indem er die Muslime zu uns hier in Deutschland geschickt hat.

Seit fast 10 Jahren arbeite ich unter Flüchtlingen und unter Muslimen in Deutschland. In dieser ganzen Zeit hat mich noch nie ein Muslim bedroht. Weder schriftlich, noch mündlich. In dieser ganzen Zeit hat mich auch noch nie ein Muslim körperlich angegriffen. Als wir in einer Notunterkunft eine christliche Feier für muslimische und christliche Kinder hielten, haben sogar auch Muslime uns dabei geholfen. (Siehe: [www.die-bruecke-leipzig.de/documents/Kalender\\_20151223.pdf](http://www.die-bruecke-leipzig.de/documents/Kalender_20151223.pdf)). Es ist zwar nicht zur Sache und auch nur aus meiner eigenen Lebensgeschichte anekdotisch reflektiert, aber als

ich dann doch (nicht in dem obengenannten Zusammenhang) körperlich angegriffen wurde, war es kein Flüchtling und auch kein Muslim, sondern ein Deutscher, der mich körperlich angegriffen hat. Wenn jemand körperlich angegriffen oder belästigt wird, ist wirklich die Zeit angebrochen, wo das Gespräch aufgehört hat. Dann ist auch nicht mehr relevant, ob derjenige Migrant, Deutsche, Muslime oder sonst noch was ist. Das ist nämlich der Zeitpunkt, wo wirklich die einfachen Gesetze des Staates zum Tragen kommen müssen. Ein körperlicher Angriff, oder auch nur eine Bedrohung ist Sache der Polizei. Ich bin dankbar, dass wir in Deutschland noch das Recht und den Schutz der Polizei genießen dürfen. Als mich dann einer angegriffen hat, kam genau diese Polizei ins Spiel. In diesem Fall hat das deutsche Rechtssystem funktioniert. Der Täter sitzt bis heute noch im Gefängnis. Und doch ist es nie zu spät, ganz neu anzufangen! Nach der Gerichtsverhandlung kam derselbe Täter nämlich zu mir in die Brücke, hat mir die Hand gegeben und um Vergebung gebeten. Die Entschuldigung habe ich nicht nur gern akzeptiert, wir haben auch noch einen Kaffee zusammen getrunken und ich habe ihm versprochen, dass er nach seiner Freilassung natürlich immer wieder gern in die Brücke kommen darf. Dieser Straftäter hat nämlich etwas begriffen, was wenig andere begreifen können. Er hat begriffen, was Vergebung bedeutet! Und das trotz Gefängnisstrafe! In Leipzig gab es auch Übergriffe auf Christen. Auch in diesem Fall funktionierte der Rechtsstaat. Die Opfer wurden sehr bald in eine andere Unterkunft gebracht und man konnte mindestens einen Täter identifizieren. Auch da hat der Rechtsstaat klare Sprache zu sprechen. Es ist natürlich klar, dass die vielen Flüchtlinge aus anderen Staatsgebilden mit unserem Staat hier in Deutschland erst mal nicht viel anfangen können. Manchmal müssen auch sie die Härte des Gesetzes zu spüren bekommen, damit der Staat weiterhin funktionieren kann. Manchmal müssen wir, die wir „ja“ zu den Flüchtlingen sagen, die Geduld haben, dieselben Flüchtlingen diese Gesetze zu erklären und ihnen bei der Integration zur Seite zu stehen. Wir sollen in jedem Falle auch Verständnis dafür haben, dass die Massenunterkünfte, wo viele Menschen aus verschiedenen Herkünften zusammenleben müssen, auch Konflikte heraufbeschwören können.

In Köln war es nicht möglich über diese Dinge zu reflektieren oder zu reden. Wir wissen noch nicht einmal genau, wer die Täter sind. Das ist schlimm und passt genau zu der Strategie der Menschen, die Hass und Krieg hier in Deutschland wollen. Wir sollen gar nicht auf diese eingehen. Stattdessen wollen wir die Gesprächskanäle zu den Muslimen unter uns offen halten. Dafür sollten wir unbedingt von ganzem Herzen werben. Und noch mehr von ganzem Herzen für die Muslime und für unser gemeinsames Leben hier in Deutschland beten.

Hugo Gevers